



NORMENKATALOG

Basierend auf dem EPTF Standards Catalogue 11-2009

Hinweis: Vom ÖPBV festgelegte Änderungen/Ausnahmen sind **markiert**. Erklärende Anmerkungen in *kursiv*.

Zweck des Standardkataloges

Zweck ist es, für Pool-Billard Tische eine einheitliche Norm zu schaffen, die annähernd gleiche und gleich bleibende Spieleigenschaften gewährleistet und dadurch faire Bedingungen für alle Spieler gewährleistet.

Tischhöhe

Die Spielfläche soll eine Höhe zwischen 74,3 und 78,7 cm haben.

Konstruktion des Billardtisches

Der Tisch darf keine scharfen Kanten haben und muss ausreichend stabil sein.

Schieferplatte

Sie muss zumindest 2,54 cm dick/stark sein. Der Stoß zwischen den Schieferplatten darf maximal einen Unterschied von 0,13 mm aufweisen. Die Schieferplatte muss waagrecht sein; die Toleranz beträgt 0,51 mm in der Länge und 0,25 mm in der Breite.

> *Tische sollten regelmäßig neu eingewogen werden; besonders bei neu aufgestellten Tischen.*

Spielfläche

<u>9-Fuß Tische:</u>	Länge.....	2,54 m	Toleranz	+ 3,175 mm
	Breite	1,27 m	Toleranz	+ 3,175 mm
<u>8-Fuß Tische:</u>	Länge.....	2,34 m	Toleranz	+ 3,175 mm
	Beite.....	1,17 m	Toleranz	+ 3,175 mm

Gemessen immer von Bandenkante zu Bandenkante. Wichtig ist es, die Spielfläche genau zentral/mittig einzurichten.

> *Die Abmessungen der Taschen (größer bzw. kleiner) verändern sich z.B. wenn die Spielfläche bzw. der Rahmen nicht zentriert aufgesetzt wird.*

Rahmen und Banden

Die Breite des Rahmens (inklusive Bande) muss zwischen 10,16 und 19,05 cm liegen. Am Rahmen des Tisches müssen 18 Diamanten oder 17 Diamanten plus ein Typenschild angebracht sein.

Der Abstand von einem Diamanten zum nächsten beträgt bei 9-Fuß Tischen 31,75 cm
8-Fuß Tischen 29,20 cm

Der Abstand der Diamanten zur Bandenkante soll 9,37 cm (Toleranz + 3,175) betragen. WICHTIG: Der Rahmen sollte fest und gleichmäßig angeschraubt werden (die meisten Hersteller geben hierfür Drehmoment-Werte an), damit die Bälle an jedem Punkt der Bande in gleichem Tempo und Winkel zurück prallen.

Höhe der Bande

Die Bandenkante soll eine Höhe zwischen 35,75 und 36,89 mm haben.

> Zu hohe Banden bewirken, dass der Ball aus/an der Bande springt; zu niedrige Banden sorgen für eine zu hohe Beschleunigung des Balles, wenn er von der Bande zurück prallt. (man spricht dann von „Flipper Banden“).

Bandengummi

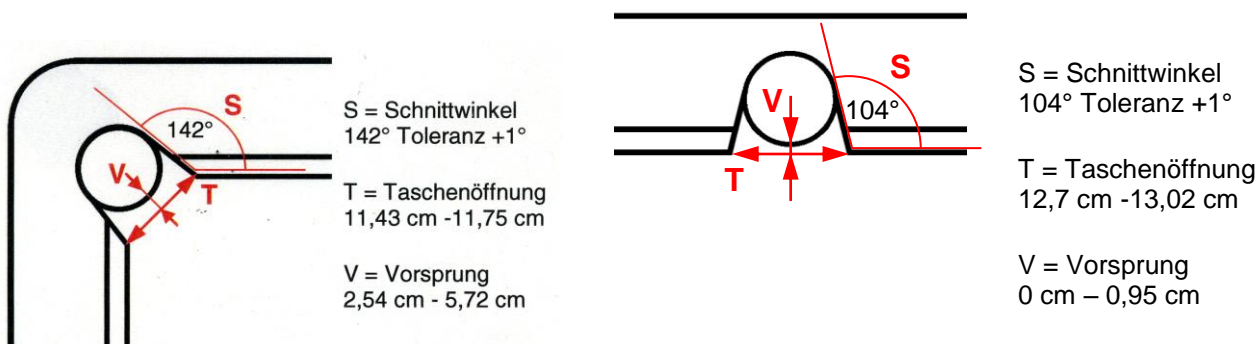
Dieser soll so beschaffen sein, dass bei einem starken kontrollierten Stoß ohne Effet der Ball, 4 mal die gesamte Länge des Tisches läuft ohne, dass der Ball aus/an der Bande springt.

> Das ist natürlich eine sehr subjektive Prüfung, die sehr von der Qualität des Bandengummis abhängig ist. Im Pool Billard sind drei Arten von Gummiprofilen in Verwendung (U23-, K55- und K66-Profil). Im Turnierbetrieb wird eigentlich nur noch das K66 Profil verwendet. Der bekannteste Hersteller von Bandengummi ist die deutsche Firma Artemis, die auch der einzige bekannte Hersteller ist, der 11 Jahre Garantie auf UV Schäden (brüchig werden des Gummis) gibt.

> Auch bei den Bandengummis gibt es hard- und soft-Ausführungen. Daher immer Turnierbanden bestellen und die Erneuerung der Bandengummis nur von Profis durchführen lassen.

Taschenöffnungen und Maße

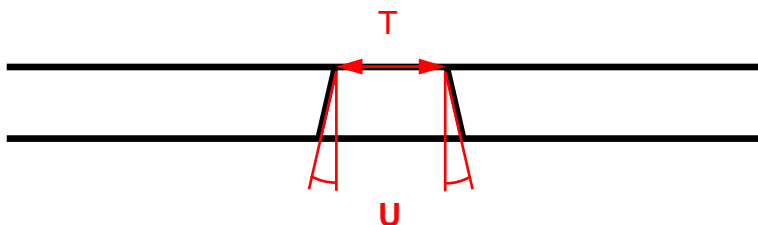
Bandenfacings (die Gummipolsterung am Bandenende zum Loch hin) müssen zwischen 1,59 und 6,35 mm dick/stark sein. Diese Facings sollten etwas härter, als der Bandengummi sein und exakt zugeschnitten werden. Die Abmessungen der Taschen lassen sich gut mit nachstehender Abbildung darstellen.



Sollten die Lochbanden nicht unterschneiden (vertikal) sein, erhält man im gut sortierten Billardfachhandel Keil-Faces, mit diesen kann man die benötigte Unterschneidung nachbilden.

Unterschneidung ist der Winkel, den die Lochbande von der Vertikalen abweicht. Durch die Unterschneidung wird gewährleistet, dass ein genau der Bande entlang gespielter Ball auch fällt.

Ein Mittelloch von vorne



Taschen

Die Taschen sollten aus Plastik oder Leder gefertigt sein und keinen Abrieb auf den Bällen hinterlassen. Der obere Teil der Taschen muss so gestaltet sein, dass der Ball nach unten (ins Loch) abgelenkt wird und fällt.

> Das bedeutet, dass die Rückwand der Tasche und die vorderen Kanten einen Winkel aufweisen müssen, der den Ball nach unten ablenkt.

Ballrücklauf und Einfalltaschen

Sowohl Tische mit Einfalltaschen als auch mit Ballrücklauf sind zulässig (zweitere sollten aber so geräuscharm als möglich sein). Einfalltaschen müssen zumindest 6 Bälle aufnehmen können.

Tuch

Das Tuch muss von fusselreier Qualität und ohne richtunggebender Gewebestruktur sein. Es muss einen Wollanteil von mindestens 70 % und einen Nylon-Anteil unter 30 % aufweisen. Es sind alle Tuchfarben des aktuellen EPBF Ausrichters zulässig (zur Zeit Iwan Simonis, Farbtabelle www.iwansimonis.com/).

Erwünscht sind die Farben Powderblue, Slateblue / Electricblue und Tournamentblue, da diese Farben den besten Kontrast bieten und eine optimale Ausleuchtung des Tisches unterstützen.

Bespannung des Tisches

Vor dem Bespannen des Tisches sollte der vertikale Rand der Löcher mit einem Stück Tuch beklebt werden. Das Tuch sollte optimaler gespannt und in einem Abstand von ca. 2,5 cm mit 10 mm langen Klammern befestigt werden.

Optimale Spannung:

1. In Längsrichtung sollte man das Tuch so stark als möglich spannen und dann ein halbes Inch (ca. 1,3 cm) entspannen, ehe man das Tuch festklammert.

Achtung: Das Z9 Tuch ist in Längsrichtung so fest als möglich zu spannen und soll dann nicht entlastet werden.

2. Der Breite nach ist das Tuch wieder so fest als möglich zu spannen und dann ca. 0,6 cm zu entspannen.

Beziehen der Banden:

Wenn man das Federholz in die Bande gibt, sollte das Tuch in Längsrichtung gut gespannt werden, ansonsten können später Wellen entstehen. Beim Festklammern des Tuches auf der Unterseite in der Mitte beginnen und zu den Lochbanden hin sollte eine gleichmäßige Spannung nach unten und eine leichte Spannung nach außen (zum Loch hin) ausgeübt werden. Wichtig ist, dass gleichmäßig gespannt wird, so dass sich die Bandennase nicht nach unten zieht. Zu vermeiden ist auch punktuell stärkere Spannung, da sich der Bandengummi dort verformt und Wellen an der Gummikante entstehen können. Die Banden sind mit einem maximalen Abstand von 2 cm zu klammern. Beim Falten des Tuches an den Lochbanden müssen „Nasen“ an den Bandenkanten vermieden werden.

> *Beim Mittelloch kann dann nicht mehr sauber entlang der Bande gespielt werden, da der Ball an solchen Falten oder Nasen abgelenkt wird.*

Es ist nicht erlaubt Falten über die Facings (Lochbande) zu legen.

> *Bei den Mittellöchern immer ins Loch hinein falten, um Nasen zu vermeiden. Bei den Ecktaschen in die Bande falten, spannen jedoch so, dass diese Falte unterhalb der Bandennase beginnt.*

Markierungen auf der Spielfläche

Welche Markierungen wo einzuzeichnen sind, ist in den Spielregeln der World Poolbilliard Association geregelt. Zu finden auf www.oepbv.at > downloads.

Reinigen von Tuch und Banden

Die Spieler sollten blaue oder grüne Kreide verwenden. Zur Reinigung eine weiche Pferdehaarbürste und einen Staubsauger ohne rotierender Bürste und Reinigungshilfen verwenden, wie sie vom Tuchhersteller empfohlen werden; keine harte Bürsten, die Fusel erzeugen verwenden.

Beleuchtung

Die Spielfläche inklusive der Banden muss an jedem Punkt mit mindestens 520 Lux ausgeleuchtet sein. Es wird empfohlen Lampen zu verwenden, die die Mitte des Tische nicht wesentlich stärker ausleuchten als die Banden.

> *Optimale Werte: 1200 Lux in der Tischmitte bzw. 520 Lux am Rand. Durchschnittswerte für die Tischmitte sind ca. 1700 Lux um am Rand eine genügende Ausleuchtung zu erhalten. Wenn die Werte nicht erreicht werden, gibt es zwei einfache Maßnahmen: Reflektoren reinigen und die Lampen höher hängen (um 5 cm höher gehängte Lampen bewirken oft Wunder).*

Starr befestigte Lampen müssen zumindest 1,65 m über der Spielfläche angebracht werden, beweglich montierte Lampen (Pendelleuchte) zumindest 1,02 m darüber.

Das Licht darf nicht blenden; das wäre ab einer direkten Lichteinstrahlung von 5000 Lux der Fall. Der Bereich jenseits der Spielfläche muss mit zumindest 50 Lux ausgeleuchtet werden.

Bälle

Die Bälle müssen aus Phenolharz gefertigt sein und einen Durchmesser von 57,15 mm (Toleranz + 0,127 mm) und ein Gewicht von 156 g bis 170 g haben. Sie dürfen weder poliert noch gewachst sein; werden sie poliert, so sind sie

danach mit einem staubfreien Baumwolltuch trocken zu reiben. Das Waschen mit einer Seifenlauge ist erlaubt. Kugelpoliermaschinen sind erlaubt, wenn sichergestellt ist, dass die Bälle danach Politurfrei sind (ev. nachpolieren). Ein Ballsatz besteht aus einem weißen Spielball und 15 farbigen Objektbällen, die klar leserliche Zahlen von 1 bis 15 auf 2 gegenüberliegenden Punkten haben müssen. Eine der beiden Nummern pro Ball muss am Kopf stehen; die Beschriftung schwarz auf einem weißen Kreis. Die Bälle 1 – 8 sind vollfarbig; 1 = gelb, 2 = blau, 3 = rot, 4 = violett, 5 = orange, 6 = grün, 7 = bordeauxrot und 8 = schwarz. Die Bälle 9 – 15 sind weiß und haben ein farbiges Band das die Kugel mittig umläuft; 9 = gelb, 10 = blau, 11 = rot, 12 = violett, 13 = orange, 14 = grün und 15 = bordeauxrot. Die Zahlen 6 und 9 müssen unterstrichen sein, um eine Verwechslung zu vermeiden.

> TV Sets mit 4/12 pink und 7/15 braun sind erlaubt (diese Farben sind auf Bildschirmen besser unterscheidbar).

Dreieck (Rack)

Das Dreieck sollte aus Holz sein; die Verwendung von Plastikdreiecken wird nicht empfohlen, da diese biegsam sind und dadurch ein ordentlicher Aufbau der Bälle länger dauert bzw. ev. unmöglich ist.

> **Der ÖPBV erlaubt sowohl das tappen der Ballauflage, als auch die Verwendung von Magic Ball Racks (MBR) um fen Press-Aufbaue der Bälle zu gewährleisten.**

Queue

Die Spielqueues müssen eine Länge von zumindest 1,016 m aufweisen (kein Limit in der Länge) und ein Gewicht von maximal 25 Unzen / 708,75 g haben (kein Limit nach unten). Das Tip/Leder darf einen maximalen Durchmesser von 14 mm haben (kein Limit nach unten). Es muss aus einem Material sein, das die Bälle nicht beschädigt. Zulässige Materialien sind alle Arten von Leder und Phenolic Tips. Das Leder muss so angebracht sein, dass es nicht über die Ferrule vorsteht. Metalle-Ferrulen dürfen nicht länger als 2,54 cm sein.

Hilfsqueue

Das Hilfsqueue (oft auch als „Brücke“ oder „Oma“ bezeichnet) wird verwendet, wenn man die Hand nicht als Queueauflage verwenden kann. Sie besteht aus einem Stiel und einer am Ende angebrachten Brücke mit Ausnehmungen in unterschiedlichen Höhen; Aufsteckbrücken sind zulässig.

ÖPBV-Vorgabe: Pro Tisch muss ein normales und eine hohes Hilfsqueue vorhanden sein.

Abstände zwischen den Tischen

Abstände, gemessen waagrecht von der Tischoberkante ...	Mindestens	Gewünscht
1) zu Gegenständen, die niedriger als 70 cm sind	125 cm	150 cm
2) zu jedem höherem Hindernis als die Tischoberkante	150 cm	170 cm

Die WPA und EPBF verlangen für ihre Bewerbe einen Abstand von 6 Fuß / 1,83 m zwischen den Tischen bzw. zu jeglichem Hindernis, das höher als die Spielfläche ist.

Vom ÖPBV anerkannte Materialien

Tücher: Iwan Simonis 760
Iwan Simonis 860
Zobrekis Z9

Bälle: Super Aramith Tournament (IPT oder Duramith)
Aramith Premium
Aramith Premier
Brunswick Centennial
Brunswick Heritage